

ehem. Schmidtsche Herberge



Gebäude unbekannter Größe und Lage, Anfang 17. Jhdt für den Bau des Fuggerschen Gartenschlösschens abgebrochen.

		Eigentümer vor 1465 sind archivalisch nicht feststellbar.	
1465	A 149.1-1-1	Für 1465 ist kein Alexi Seitz genannt, nur Peter Seitz ist genannt. Entweder hat dieses Haus auch schon 1465 neben HPx1 dem Peter Seitz gehört oder Alexi Seitz (der Sohn?) hat das Haus hier neu erbaut.	
1475	B 38-8	Lexin Seitz, Huß und Hofrait (kein Garten!) Für Lexin (Alexi) Seitz sind im Salbuch zwei Gebäude an dieser Stelle beschrieben. Es wird angenommen, dass es sich hierbei um ein größeres Anwesen mit zwei Hausteilen gehandelt hat.	
1492	A 149.1-2, 10	Allexy Seitz und Peter Seytz Nach Abbruch des Hauses Hauptplatz x1 bezieht Peter Seitz ein Hälfte des Hauses.	HPx1
1502	B 301-11	Vermutlich ab 1502 tritt Alexi Seitz auch als Eigentümer des Gebäudes Hauptstr. 12 auf, ab 1507 auch von Hauptstr. 6	HS06 HS12
1508 1511	B 83-126	Alexy Seitz Es ist anzunehmen, dass das Nachbargebäude (jetzt Fuggerstr. 2b) aufgekauft und abgebrochen wurde.	FG02b
1517	B 83-212	Allexis Seitz Für die Jahre 1518-1538 liegen keine Aufzeichnungen vor.	
vor 1538 13.02.1538	B 305-18 B 305-18	Veitt Miller vom Attenhauven Im Salbuch der Leprosenpfleg ist Wilhelm Schmidt als steuerpflichtig eingetragen. Ab 1548 ist das Anwesen als 'Schmidt'sche Herberge' bezeichnet, vielleicht war es auch schon früher unter Alexi Seitz eine solche. Es muss sich um ein sehr großes Anwesen gehandelt haben, denn der letzte Eigentümer Wilhelm Schmidt war mit einem Steuersatz von 28 fl im Jahr einer der größten Steuerzahler und daher wohl auch einer der reichsten Bürger in Weißenhorn. Die Steuerlisten der Oberen Vorstadt beginnen immer mit diesem Anwesen. Dies ist entweder seiner Bedeutung geschuldet oder lässt eine etwas abseitigere Lage vermuten. Der Standort dieses Anwesens konnte noch nicht genau bestimmt werden.	

		<p>Bei archäologischen Grabungen im Bereich des Hauptplatzes wurden schon 1976 Mauerreste gefunden, bei denen es sich um die Grundmauern dieses Anwesens handeln könnte. Leider wurden die Funde damals nicht professionell dokumentiert. Auch bei weiteren Grabungen im Zusammenhang mit dem Ausbau des Hauptplatzes 2009 traten weitere Funde auf. Diese wurden ordentlich dokumentiert. Aufgrund der gefundenen Mauer- bzw. Fundamentreste wurde ein Rekonstruktionsversuch unternommen.</p> <p>Bei der Schmid'schen Herberge muss es sich um ein großes Gebäude mit nennenswertem Ertrag gehandelt haben. Wilhelm Schmid war bis 1581 der mit Abstand größte Steuerzahler der Stadt. 1572 stand er mit 64 fl 7 kr 6 h zu Buche, vor Hans Schlegel (MM04; 29 fl) und drei weiteren Bürgern mit 15 bzw 11 fl, alle anderen Bürger zahlten weniger als 10 fl, die meisten weniger als 1 fl !</p> <p>Die Steuerpflicht geht 1584 an Hans Mader über. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Schmid'sche Herberg an die Fugger verkauft. Wahrscheinlich ging die Steuerpflicht dabei an andere Personen über, diese können auch außerhalb Weißenhorns gelebt haben, z.B. in Grafertshofen oder Hegelhofen, die auch von der Leprosenpfleg profitierten. Auch Caspar Thoman als ab 1588 Steuerpflichtiger ist nicht in Weißenhorn ansässig.</p>	
1548	B 84-16.1	Wilhelm Schmid	
1553	B 84-42	Wilhelm Schmid, Wirt	
1581	B 84-195	<p>Wilhelm Schmid ist scheinbar verstorben, als Erben werden ein Herr Dr. Albrecht und Michel Paul Schmid genannt.</p> <p>Der Name Albrecht taucht nur bei HP01 als Thomas Albrecht auf. Da sich dessen Steuerzahlungen aber in den nächsten Jahren nicht verändern und hier auch kein Dr.-Titel genannt wird, kann er als Erbe ausgeschlossen werden. Dr. Albrecht taucht auch in den Folgejahren nicht in Weißenhorn auf. Er dürfte also in einem anderen Ort gewohnt haben und kam vielleicht über die Linie der Frau an die Erbschaft.</p>	
1587	B 84-220	<p>Bei Michel Paul Schmid dürfte es sich um den Sohn Wilhelm Schmid's handeln. 1587 erscheint er als Eigentümer des Gebäudes HS07, welches er scheinbar erworben hat, da bei der Schmid'schen Herberge 1587 kein Eigentümer mehr genannt wird. Es dürfte sich hier um einen Doppelbesitz handeln.</p> <p>Zwischen 1581 und 1594 verkaufte Michel Paul Schmidt das Anwesen an die Fugger.</p> <p>Michael Paul Schmid kaufte mit dem Erlös 1581 das Gebäude Hauptstraße 7 und 1594 das Haus Martin-Kuen-Str. 2</p>	siehe HS07
1594	B 84-247	<p><i>Herr Philipp Eduardt Fuggh Freyherr zu Kirchperg und Weissenhorn (?) sein Gnediger Herrmer Auß herrh. Bauernß gart (vorher Wilhelm Schmidt)</i></p> <p>Die Fugger zahlen im Folgenden einen jährlichen Steuersatz von 8 fl 20 kr an die Stadt, weitere 30 kr für den Gartenbesitz. Die Steuerzahlungen enden 1614.</p>	HS07 MK02
	B 84		

1603

FA 77.1.3 -
FA 77.1.9

Es ist nicht geklärt, welcher Grundstücksumfang zu diesem Anwesen gehört hat, denn die Fugger kaufen in den nächsten Jahren noch viele Gartengrundstücke in diesem Bereich.

Im Fuggerarchiv Dillingen taucht die Schmidtsche Herberg mit Garten in den Rechnungsbüchern der Jahre 1603-1610 auf.

Die weiteren Archivalien in Dillingen wurden noch nicht ausgewertet.

Die Fugger bauten auf dem Gelände das Fugg. Sommerschlösschen, nach Habel um 1600. Der genaue Zeitpunkt des Baus müsste unter Auswertung des Fuggerarchivs noch erforscht werden.

Spätestens 1614 dürfte das Schlösschen erbaut worden sein, weil in diesem Jahr die Steuerzahlungen für die Schmidtsche Herberge aufhören. Bis dahin dürfte das Anwesen noch gestanden haben.

Die Gebäude der Schmidtschen Herberge wurden im Zuge des Baus des Schlösschens offenbar vollständig abgebrochen.

siehe FG02
siehe
Fuggergarten